

## Zum Gedenken an Willy Wolff

Zwei Drucke von Willy Wolff, ein Porträt dieses Künstlers von Max Uhlig sowie eine Zeichnung von Curt Querner aus dem Besitz Wolff's wurden der SLUB von Frau Gerda Dudeck geschenkt, die von 1970 bis zum Tod Willy Wolff's 1985 mit dem Künstler zusammenlebte und die dadurch zur besten Kennerin seines Werkes wurde.

Diese großformatigen originalgrafischen Blätter ergänzen in sehr schöner Weise

den schriftlichen Nachlass des Künstlers mit den Fotografien, Briefen, Veröffentlichungen und Besprechungen, die bereits im Zeitraum von 1985 bis 1991 in die Bibliothek kamen. Als Zentrale Fachbibliothek der DDR für Kunst und Musik sammelte die Sächsische Landesbibliothek bereits seit 1983 neben Monografien und Katalogen auch alle schriftlichen Zeugnisse von Künstlern, die Auskunft über das künstlerische Werk geben.

Mit den Originalgrafiken und dem Nachlass von Willy Wolff wird in der SLUB das Werk eines Künstlers dokumentiert, der zu den außergewöhnlichsten in der DDR zählte. Wolff, der schon während der Zeit des Nationalsozialismus mit Ausstellungs- und Verkaufsverbot belegt wurde, gehörte auch in der DDR-Zeit zu den offiziell nicht anerkannten Außenseitern.

Nachdem sein Frühwerk, das überwiegend von Otto Dix beeinflusst war, 1945 fast vollständig vernichtet wurde, begann er ab 1946 in der Künstlergemein-

schaft Das Ufer eine neue künstlerische Laufbahn, ohne aber in den sechziger Jahren offiziell ausstellen zu können. Aus dieser Zeit stammt eines der Blätter von Willy Wolff, das der Bibliothek jetzt geschenkt wurde, ein Walzendruck von 1965. Seine Kunst, die am ehesten mit der Pop Art vergleichbar ist, passte nicht in den zentral gelenkten sozialistischen Kunstbetrieb und so blieb sein Werk hier lange Zeit nur Insidern bekannt.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Wolff 1970 das Malen aufgeben und experimentierte seit dieser Zeit mit unterschiedlichsten grafischen und plastischen Techniken, wie Monotypien, Collagen, Assemblagen und Objekten. Der bedeutendste Teil seines überwiegend abstrakten Werkes entstand in diesen letzten Schaffensjahren, wie auch das zweite Blatt des Künstlers, ebenfalls ein Walzendruck, das uns jetzt geschenkt wurde.

Eine wertvolle Bereicherung für den Willy Wolff-Nachlass ist auch der dritte Druck der Schenkung, ein Bildnis des Künstlers von Max Uhlig, das 1971 entstand. Wie der Porträtierte blieb auch



Walzendruck von Willy Wolff

Uhlig seiner Malweise, unabhängig vom realsozialistischen Realismus, treu und schuf damit unverwechselbare Bildnisgrafiken von zahlreichen Künstlern wie 1967 und 1975 Hans Jüchser, 1967 G. Kettner, Charlotte E. Pauly, 1969 Hans Theo Richter, 1970 Hermann Glöckner, 1971 Otto Niemeyer-Holstein, 1976 Herbert Kunze u. a., die heute zu den seltenen Sammlerstücken gehören.

Mit Schenkungen an das Kupferstichkabinett, an die Städtische Galerie Dresden, die zum 100. Geburtstag Willy Wolffs eine hervorragende Ausstellung präsentierte, und an die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden trägt Gerda Dudeck dazu bei, das künstlerische Werk Willy Wolffs lebendig zu erhalten und es künftigen Generationen zugänglich zu machen. Dafür sei ihr sehr herzlich gedankt.

Helgard Sauer